

Doppelter Grund zur Freude bei Feurer

BRACKENHEIM Verpackungsspezialist feiert 125-jähriges Bestehen und stellt die Weichen für die Zukunft

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Der Verpackungsspezialist Feurer setzt seinen Wachstumskurs auch im Jubiläumsjahr fort. Geschäftsführer Markus Feurer rechnet mit einer leichten Umsatzsteigerung auf rund 90 Millionen Euro. Ein weiterer Grund zur Freude in Brackenheim-Dürrenzimmern: Das Familienunternehmen feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag. Gefeierte wurde dieses besondere Jubiläum Ende Oktober mit zwei großen Veranstaltungen im Brackenhaimer Bürgerzentrum.

Was Markus Feurer besonders freut: „Drei von meinen vier Kindern sind ins Unternehmen eingestiegen.“ Damit ist die fünfte Generation bei Feurer im Boot, das Unternehmen kann seine lange Geschich-

te also fortschreiben. „Die haben Lust, die wollen das“, sagt der Geschäftsführer über den Nachwuchs. Auch Feuerers Frau und seine Schwester arbeiten im Familienunternehmen.

Gute Auslastung Die Geschäfte der Brackenhaimer laufen nach der Corona-Delle wieder gut. „Wir sind gut ausgelastet“, sagt Markus Feurer. Das Unternehmen hat sich auf zwei Hauptbereiche spezialisiert. Für Kunden aus der Automotive-Branche produziert Feurer geschäumte Formteile aus Kunststoff für Aufprallschutzsysteme, Sonnenblenden oder Kopfstützen. Zudem entwickelt und produziert die Firma Ladungsträger-Lösungen für unzählige Automotive-Produkte. Der zweite Bereich umfasst Verpackungen für die Kosmetikindustrie. Daneben bietet Feurer Verpackungs- und Transportlösungen für die Catering-Branche und die Bauindustrie an. Die neueste Produktlinie umfasst recyclebare Ladungsträger und Mehrwegverpackungen.

Die Mitarbeiterzahl hält Feurer seit Jahren konstant. In der Gruppe



Feurer ist ein wichtiger Zulieferer für die Automobilindustrie. In den meisten Autos stecken Teile der Brackenhaimer Firma.

Fotos: Feurer

sind rund 800 Männer und Frauen beschäftigt, davon mehr als 200 am Stammsitz in Brackenheim-Dürrenzimmern. Der Rest verteilt sich auf die weiteren drei Standorte in Deutschland sowie die Standorte in Tschechien und in der Slowakei. Um

dringend benötigte Fachkräfte anzulocken und zu halten, ist Feurer bemüht, Anreize zu bieten und mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen. Außerdem wurden in Brackenheim eine neue Kantine und ein neuer Sanitärtrakt errichtet.

Investitionen sind immer ein Thema bei Feurer. 2019 wurde eine neue Lagerhalle am Stammsitz errichtet, in diesem Jahr wurde dort eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 650 Kilowatt peak in Betrieb genommen. „Damit können wir im Sommer rund 80 Prozent unseres Energiebedarfs decken“, sagt der Geschäftsführer.

Weitere PV-Anlagen sowie ein Solar-Feld sind in der Planung, schließlich will Feurer bis 2039 klimaneutral produzieren.

Großinvestition Auch in Maschinen und Anlagen investiert das Brackenhaimer Familienunternehmen regelmäßig. In diesem Sommer hat Feurer bereits einen modernen Schäumautomat für sehr große Schaumteile angeschafft, wie der Geschäftsführer berichtet. „Das war mit zwei Millionen Euro die größte Einzelinvestition in eine Maschine“, sagt Feurer.

Mit der neuen Maschine könne man noch flexibler und schneller auf die Kundenwünsche eingehen. Weiterem Wachstum steht bei Feurer also nichts im Weg.